



COMMERZBANK

Produktgruppe

# Finanzinstrumente mit Anlageschwerpunkt Kryptowährungen

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktgruppe Finanzinstrumente mit Anlageschwerpunkt Kryptowährungen

## Allgemeine Merkmale und Anlagechancen

Bei Kryptowährungen handelt es sich um digital dargestellte Wertmarken. Häufig werden auch die Begriffe Coins oder Token genutzt. Die Wertmarken können verschiedenste Hinterlegungen haben (z. B. Eigentumsrechte oder Verträge). Die so genannten Kryptowährungen gelten dabei als Zahlungsmittel in dem jeweiligen digitalen Netzwerk. Anders als bei herkömmlichen Zahlungsmitteln erfolgt die Transaktion nicht über eine zentrale Stelle, sondern zwischen den beiden Transaktionspartnern direkt. Kryptowährungen werden in einer digitalen Geldbörse (Wallet) verwahrt, was auch für Kryptowertpapiere und anderen Kryptowerten gilt. Kryptowährungen können auch als sog. Basiswert bei strukturierten Anleihen und anderen Schuldverschreibungen, wie Zertifikaten, Exchange Traded Notes (ETNs) und Hebelprodukten dienen. Ferner können Investmentfonds im Rahmen ihrer Anlagegrundsätze direkt Bestände in Kryptowährungen halten oder über entsprechende Derivate in diese investieren.

Im Regelfall erhalten Anleger, die in diese Finanzinstrumente investieren keine Zinsen oder anderen laufenden Erträge aus den zugrunde liegenden Kryptowährungen. Nur bei entsprechenden Wertsteigerungen zwischen Erwerb und Veräußerung bzw. Rückzahlung kann unter Berücksichtigung der phasenweise sehr hohen Geld- / Briefspannen und evtl. Transaktionskosten vom Anstieg der Kryptowährung profitiert werden.

## Typische Produkteigenschaften

Die Preise von Kryptowährungen unterliegen oftmals einer großen Schwankungsbreite. Die Einflussfaktoren der Preise sind sehr komplex, vielschichtig und hängen von der Ausgestaltung der Kryptowährungen ab. Einige Kryptowährungen sind zudem an die Preise von herkömmlichen Währungen wie US-Dollar oder Euro gebunden oder bilden diese gar in der digitalen Umgebung ab. Der Markt für Kryptowährungen ist bisher kaum reguliert, deshalb können zukünftige Eingriffe von Staaten, nationalen oder

internationalen Aufsichtsbehörden großen Einfluss auf den Preis von Kryptowährungen haben. Da Kryptowährungen ausschließlich digital abgewickelt werden, bestehen weitere Risiken für den Emittenten der Schuldverschreibungen bzw. die Kapitalverwaltungsgesellschaft des Fonds durch den möglichen Ausfall der zugrunde liegenden IT-Systeme und wenn der Zugriff auf die entsprechenden Systeme fehlt bzw. durch Dritte verwehrt wird. Vor dem Erwerb eines dieser Finanzinstrumente sollte sich der Anleger stets mit der konkreten Ausgestaltung sowie der verbundenen Chancen und Verlustrisiken des jeweiligen Produktes eingehend beschäftigen.

## Wesentliche Risiken der Produktgruppe

Kryptowährungen, Kryptowertpapiere und andere Kryptowerte, die auf Blockchain oder anderen digitalen Technologien aufgebaut sind, unterliegen generellen Risiken, die sich unter anderem daraus ergeben, dass diese Technologien neu sind und daher noch der Nachweis erbracht werden muss, dass diese als zuverlässig, rechtsicher und alltagstauglich angesehen werden können. Weiterhin sind viele technologische, abwicklungstechnische und rechtliche Fragen bisher nicht zufriedenstellend oder abschließend beantwortet worden, soweit diese überhaupt schon gestellt wurden.

Generell besteht die Zielsetzung der Blockchain oder anderen digitalen Technologien darin, weniger oder keine Dienstleister (wie z.B. Banken oder Börsen) für den Austausch von digitalen Werten zu benötigen. Mit dem Wegfall von Dienstleistern entfallen auch ein Ansprechpartner und Gewährträger für Nutzer dieser Technologien für die Aufklärung und für den Fall, dass Probleme oder Schäden bei diesen Transaktionen mit möglicherweise negativen Folgen für den Emittenten auftreten.

Mit der Investition in Finanzinstrumente mit Anlageschwerpunkt Kryptowährungen gehen neben Chancen und den vorgenannten

speziellen Risiken auch weitere Risiken einher. Diese sind hierbei die Folgenden:

Verlustrisiko, d.h. Sie erhalten einen geringeren Verkaufserlös aufgrund von Kursverlusten des Basiswertes oder anderen Parametern, die den Produktpreis negativ beeinflussen. Dies kann bis hin zum Totalverlust führen, z.B. wenn der Basiswert wertlos ist. Auf den Kurs eines Basiswertes und den Emittenten wirken auch nachhaltigkeitsrelevante Entscheidungen in Bezug auf Umwelt, soziale Aspekte und Unternehmensführung.

Die Wahrscheinlichkeit von Verlusten oder sogar eines Totalverlusts ist bei diesen Anlagen sehr hoch.

Gegenparteirisiko - zur Nachbildung der Entwicklung von Kryptowährungen werden im Regelfall sogenannte Swaps genutzt.

Swaps (Tauschgeschäfte) sind außerbörsliche Derivate. Bei der Nachbildung besteht das besondere Risiko, dass der Swap-Partner seinen Zahlungsverpflichtungen im Rahmen des Tauschgeschäftes nicht mehr nachkommen kann. Um das Ausfallrisiko der Swap-Gegenpartei zu minimieren, hinterlegt sie Barmittel, Wertpapiere, Edelmetalle oder Kryptowährungen in ausreichender Höhe. Dabei besteht für den Anleiheemittenten oder die Fondsgesellschaft das Risiko, dass im Insolvenzfall diese Sicherheiten nicht vollständig zur Bedienung der Forderungen ausreichen.

Fremdwährungsrisiko – die Finanzinstrumente können entweder in Euro oder einer Fremdwährung notieren. Dadurch besteht das Risiko, dass sich der Wechselkurs der Fremdwährung zu Ihrem Nachteil verändert.

Liquiditätsrisiko, während der Laufzeit der gehaltenen Finanzinstrumente kann ein Papier unter Umständen nicht, oder nur mit einem – möglicherweise auch sehr hohen – Kursverlust veräußert werden).

### **Besonderheiten bei Schuldverschreibungen**

Emittentenrisiko – auch Ausfallrisiko genannt – wenn der Emittent beispielsweise durch eine Insolvenz seine Verpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen kann. In der Regel ist eine Bank der Emittent. Wenn diese in eine Problemlage gerät, kann eine behördliche Anordnung zur Rettung der Bank, zum teilweisen oder vollständigen Verlust der Anlage oder zu einem Zwangsumtausch in Eigenkapital wie zum Beispiel Aktien führen. Grundsätzlich gilt: Je schlechter die Bonität des Emittenten, desto höher ist auch das Ausfallrisiko, aber auch der Risikoaufschlag. Entsprechende Schuldverschreibungen unterliegen in der Regel keiner Einlagensicherung.

Kündigungs- und Wiederanlagerisiko, Sie tragen das Risiko, dass der Emittent ein ordentliches oder außerordentliches Kündigungsrecht zu einem für den Anleger ungünstigen Zeitpunkt oder in einer für den Anleger ungünstigen Kapitalmarktsituation ausübt und der Anleger den Einlösungsbetrag nur zu schlechteren Bedingungen wieder anlegen kann. Eine außerordentliche Kündigung mit sofortiger Wirkung kommt z.B. zur Anwendung, wenn für den Emittenten die Möglichkeit entfällt, die erforderlichen Absicherungsgeschäfte in der entsprechenden Kryptowährung zu tätigen.

### **Besonderheiten bei Investmentfonds**

Bei Investmentfonds bestehen darüber hinaus spezielle Risiken wie z. B., dass die Anteilsrücknahme aufgrund nicht ausreichender Liquidität des Fonds vorübergehend ausgesetzt wird – unter

anderem wenn zahlreiche Anleger ihre Anteile zeitgleich zurückgeben – oder dass ein Fonds gänzlich geordnet abgewickelt wird.

Beim Eintreten von Liquiditätsengpässen, haben Fondsgesellschaften bestimmte Möglichkeiten diesen zu begegnen. Sie können zum Beispiel Rücknahmefristen einführen. Anleger müssten dann ihre Rückgabewünsche einige Zeit im Voraus anmelden.

Möglich sind auch Rückgabebeschränkungen. So können Gesellschaften sich dafür entscheiden, Rückgabeverlangen vorerst nicht oder nur teilweise zu bedienen, wenn ein bestimmter Schwellenwert durch die Anzahl der Anlegerrückgabeforderungen überschritten wird.

Weiterhin kann die Fondsgesellschaft mögliche Transaktionskosten, die durch Anteilsrücknahmen oder Anteilsausgaben entstehen, verursachergerecht verteilen. Diese Transaktionskosten können, begrenzt bis zu einem vorab definierten Satz, in die Berechnung des Nettoinventarwerts eines Fonds einbezogen werden.

Mit diesen Möglichkeiten soll verhindert werden, dass Fondsgesellschaften Rücknahmen von Anteilen vollständig aussetzen müssen, was für Anleger noch belastender wäre.

### **Weitere Informationen und Kosten**

Details zu diesen Punkten und dem Produkt finden Sie im jeweiligen Verkaufsprospekt sowie im Basisinformationsblatt. Grundsätzlich beeinflusst die Entwicklung der Inflationsrate Ihren Anlageerfolg. Ein daraus resultierender Kaufkraftverlust betrifft sowohl die erzielten Erträge als auch Ihr investiertes Kapital. Beim Erwerb, dem Besitz und der eventuellen Veräußerung von Wertpapieren und Derivaten nehmen Kosten Einfluss auf die Rendite. Weitere Details hierzu entnehmen Sie bitte der jeweiligen Kosteninformation vor Wertpapiergeschäft.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“.